

Anwohner fordern Lärmschutz

Güterzüge sind in Osterholz-Scharmbeck zum Problem geworden

Osterholz-Scharmbeck (bko). Auf der Bahnstrecke Bremen-Bremerhaven fahren täglich etwa 200 Züge; davon sind fast zwei Drittel Güterzüge. Der durchschnittliche Lärmpegel liegt nachts bei 70 bis 75 Dezibel. Das sind die nüchternen Zahlen, die jetzt erneut Anwohner aus Osterholz-Scharmbeck auf den Plan gerufen haben. Sie fordern den Bau von Lärmschutzwänden - und als Sofortmaßnahme Tempo 70.

Das Problem liege in der Zunahme der Gütertransporte, sagen die Anwohner-Sprecher Rolf Wätjen und Sven Plate. Sie klagen über Schlafprobleme, befürchten Gesundheits- und Gebäudeschäden - und noch mehr Verkehr. Problem: Im Netz der Deutschen Bahn gibt es viele solcher Ortsdurchfahrten.

Bahn-Sprecher Egbert Meyer-Lovis erklärte auf Anfrage, Osterholz-Scharmbeck komme nach derzeitiger Planung ab 2015 an die Reihe. Bei der Prioritätensetzung spielten Finanzmittel, Anwohnerzahlen, Lärmmessungen und Verkehrsprognosen eine Rolle. Was das Tempolimit angeht, so winkt Meyer-Lovis ab: "Kommt nicht in Frage; an der Zug-Frequenz ändert sich dadurch ja auch nichts." Erlaubt seien derzeit bis zu Tempo 160; die Zahl der Züge sei zuletzt auch recht konstant gewesen.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Bremer Nachrichten Seite: 12 Datum: 26.01.2012